

Verdienter Lohn

Von Ralf Walz, Mitglied der Großen Tarifkommission der GdP-Bund



Ralf Walz

Eine selbstbewusst vorgetragene und mit aktuellen Wirtschaftsdaten wie Inflationsrate, Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes, Abstand zur Privatwirtschaft etc. trefflich begründete Forderung von 6,5% Lohnsteigerung bei einer Laufzeit von zwölf Monaten und einer Mindesthöhung der Tabellenentgelte um 200 Euro wurde in beeindruckender Weise vertreten und durch zahlreiche Aktionen wie Warnstreiks und Demonstrationen untermauert.

Dieses entschlossene Auftreten der Bediensteten hatte die Arbeitgeberseite doch nachhaltig beeindruckt. Die Weigerung der Arbeitgeber, bereits in der ersten Verhandlungsrunde ein verhandelbares Angebot vorzulegen, führte zu einem Sturm der Entrüstung unter den Beschäftigten, der nach dem Minimalangebot in der zweiten Verhandlungsrunde (3,3% für 24 Monate) noch deutlich zulegte.

Rund 250 000 Beschäftigte nahmen an Warnstreiks und Demonstrationen teil!

Einmal mehr zeigte sich, dass nur starke Gewerkschaften und ein geschlossenes Auftreten zum Erfolg führen können. Diese Erkenntnis setzt sich bei immer mehr Beschäftigten durch, wie die deutlich gestiegenen Mitgliederzahlen der Gewerkschaften im öffentlichen Dienst belegen. Auch wir von der GdP haben im Saarland buchstäblich Flagge gezeigt und bei den Demonstrationen u. a. am 5. März vor dem Saarbrücker Rathaus sowie am 27. März auf dem Tiflisser Platz durch unsere Präsenz moralische Unterstützung für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen geleistet. Auch wenn wir getrennt verhandeln, sind wir immer

Fortsetzung auf Seite 2

„Na also, geht doch!“, möchte man sagen, wenn man das Ergebnis der Tarifrunde 2012 für die Beschäftigten im Bereich des TVöD kommentieren sollte.

Ein Volumen von insgesamt 6,3% (zinsbereinigt sogar 6,42%) beim Lohnzuwachs bei einer Laufzeit von 24 Monaten (3,5% zum 1. März 2012, 1,4% zum 1. Januar 2013 und 1,4% zum 1. August 2013) ist sicher ein respektables Ergebnis, auch wenn dafür die eine oder andere Kröte geschluckt werden musste. So weigerten sich die öffentlichen Arbeitgeber vehement gegen eine soziale Komponente (Sockelbetrag) und bestanden auf einer Kompensierung des BAG-Urteils vom 20. März 2012, das einen höheren Urlaubsanspruch für die unter 40-jährigen Beschäftigten begründete.

Auch wenn die Beschäftigten der Länder nicht unmittelbar von diesem Verhandlungsergebnis profitieren, ist dieses doch, sowohl von der Höhe des Abschlusses als auch von der Art des Zustandekommens, richtungweisend für die Tarifrunde 2013 im Bereich des TV-L.



Dienstag, 27. März, Warnstreik in Saarbrücken, GdP-Rettungsschirm bietet Schutz.

Foto: Lothar Schmidt



ver.di-Chef Frank Bsirske im Gespräch mit Roland Voss (GdP-Bundespolizei Saarbrücken), die ARD filmt
Foto: Lothar Schmidt

Fortsetzung von Seite 1

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 3. Mai 2012.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: LotharSchmidt@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96 0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

noch eine Gemeinschaft, in der jeder den anderen unterstützen sollte. Nur so funktioniert Gewerkschaft.

Obwohl die Arbeitgeberseite mit dem unbedingten Willen zu einer Einigung zur 3. Verhandlungsrunde in Potsdam antrat, war spürbar, wie unterschiedlich die Interessen des Bundes, vertreten durch Bundesinnenminister Friedrich, sowie der VKA, deren Vertreter Böhle sich sogar im Krankenstand nach Potsdam bemühte, waren. Vor diesem Hintergrund deutete es sich früh an, dass ein schnelles Verhandlungsergebnis nicht zu erwarten war. Hinzu kam, dass neben der eigentlichen Forderung nach einer Erhöhung der Entgelte weitere Themen wie die Übernahme von Auszubildenden, die Auswirkungen des BAG-Urteils zum Urlaubsanspruch, der mögliche Abschluss einer Entgeltordnung zum TVöD oder mögliche Kompensationsleistungen bei deren Nichtvereinbarung verhandelt werden mussten. Es begann ein Verhandlungsmarathon, der nicht nur die Nerven der Verhandlungspartner arg strapazierte. Auch die zahlreich anwesenden Vertreter der Medien wurden zunehmend unruhig und versuchten verzweifelt, irgendwelche Informationen oder zumindest Tendenzen aufzuspinnen.

Für die Vertreter der Tarifkommissionen war ständige Bereitschaft und per-

manente Anspannung angesagt. Konnte bei der GTK der GdP die Wartezeit zwischen den mehr oder weniger planmäßigen Bekanntgaben der aktuellen Verhandlungsstände durch Bernhard Witthaut, Kerstin Phillip und Dini Körner zunächst noch sinnvoll durch konstruktive Arbeit innerhalb der Arbeitsgruppen der GTK genutzt werden, stellte sich mit zunehmender Verhandlungsdauer eine Mischung aus gespannter Erwartung einerseits und Verärgerung über die Unbeweglichkeit der Arbeitgebervertreter andererseits ein. Leere Kassen auf der einen Seite und „sichere“ Arbeitsplätze auf der anderen sind Argumente, die uns seit Jahrzehnten gebetsmühlenartig vorgebracht werden, die angesichts des Einkommensrückstandes im öffentlichen Dienst und der zunehmenden Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu werben, aber nicht mehr wirklich überzeugen. Ohne den Standortvorteil eines wirklich funktionierenden öffentlichen Dienstes wäre ein gesundes Wirtschaftswachstum in unserem Lande nicht möglich und Deutschlands Rolle als Lokomotive Europas nur eine Wunschvorstellung. Das haben selbst führende Politiker erkannt. Dummerweise saßen diese aber nicht am Verhandlungstisch!

Erst in der Nacht des 30. März gegen 23:00 Uhr wurde ein Kompromiss gefunden, der den Mitgliedern der Tarifkommissionen zur Abstimmung vorgelegt werden konnte. Während es bei der Tarifkommission von ver.di wegen der fehlenden sozialen Komponente noch lange Diskussionen gab, die beinahe zu einer Ablehnung geführt hätten, stimmte die GTK der GdP der Einigungsempfehlung einstimmig zu.

Das Volumen des Abschlusses bringt selbst in den untersten Entgeltgruppen Zuwächse von mehr als 100 Euro, sodass nach unserer Ansicht ein Sockelbetrag nicht unbedingt vereinbart werden musste. Ein Kompromiss bedeutet Opfer auf beiden Seiten! Ein weiteres „Opfer“ ist die vereinbarte Änderung des § 26 TVöD. Als Konsequenz aus dem BAG-Urteil zur unrechtmäßigen Staffelung des Urlaubsanspruches nach Lebensalter einigte man sich auf einen einheitlichen Urlaubsanspruch von 29 Tagen für alle Beschäftigten. Erst mit Vollendung des 55. Lebensjahres erhöht sich der Anspruch auf 30 Tage. Hier handelt es sich dann nicht mehr um eine Diskriminierung der Lebensjüngeren. Der zusätzliche Urlaubstag wird mit dem erhöhten Erholungsbedarf der älteren Beschäftigten begründet. Für alle Beschäftigten, die bereits einen Urlaubsanspruch von 30



TARIFRUNDE 2012 FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DES BUNDES UND DER KOMMUNEN

Tagen erworben haben, ändert sich nichts! Hier gilt die Wahrung des Besitzstandes.

Umfangreiche Verbesserungen im Bereich der Auszubildenden wie die Erhöhung der Vergütungen, die verbesserten Übernahmemöglichkeiten etc. runden eine Tarifrunde ab, die man als vom Ergebnis her gelungen betrachten kann. Nicht gelungen war das von Arbeitgeberseite wieder einmal praktizierte Ritual, entgegen aller Empfehlungen aus Politik und Wirtschaft zunächst auf Zeit zu spielen und die ersten Verhandlungsrunden mehr oder weniger ungenutzt verstreichen zu lassen. Man hätte sich die „Nachtschichten“ in Potsdam ersparen können.

Natürlich muss dieses Tarifergebnis auch zeit- und inhaltsgleich auf die Beamten übertragen werden.

Ausblick

Im nächsten Jahr stehen die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder an. Vor dem Hintergrund, dass 2013 sowohl der Bundestag als auch die Parlamente in Bayern und Hessen neu gewählt werden, muss es auch unser Ziel sein, mit einer ordentlichen Forderung in die Tarifrunde zu gehen, um den Anschluss an die Kollegen bei Bund, Städten



Das machte schon gewaltigen Eindruck: Ca. 6000 Teilnehmer am 27. März auf dem Tiflischer Platz in Saarbrücken; fünf Demonstrationzüge trafen sich vor dem Staatstheater zur Abschlusskundgebung mit ver.di-Chef Frank Bsirske. Foto: Roland Voss

und Gemeinden zu halten. Wie man in einer solchen Tarifrunde bestehen kann, hat die diesjährige Runde gezeigt: Flagge

zeigen, mitmachen und die Gewerkschaften, insbesondere unsere GdP, mit einer Mitgliedschaft unterstützen!

BEFÖRDERUNGEN ZUM 1. APRIL**Ein kritischer Nachklapp**

Von unserem Landesvorsitzenden Reinhold Schmitt

Die 131 Glücklichen, denen wir nochmals ganz herzlich gratulieren, sind froh, dabei gewesen zu sein. Das können sie auch sein, denn es war nicht einfach. Das Budget wäre ohne die 200 000 €, die aus dem neuen Generationenpakt zusätzlich flossen, nicht ausreichend gewesen, die Bedarfe, die in allen Besoldungsgruppen bestehen, zu decken.

Noch vor einem Jahr waren 100 Beförderungen mehr möglich. Insofern war es vor dem Hintergrund des gekürzten Grundbudgets schwierig, Gerechtigkeit und Zufriedenheit zu erzielen. Auf niedrigerem Niveau ist es durch harte Verhandlungen zwischen Ministerium und Personalvertretung einigermaßen gelungen.

Natürlich gab es an den Schnittstellen Unzufriedenheit und Verärgerung. Lei-

der bekamen die Personalräte den Unmut zu spüren, obwohl diese in keinem Fall für die Beförderungsauswahl und die angelegten Kriterien die Verantwortung zu übernehmen hatten.

Erstmals erfolgten Beförderungen in die A11 für „Übergeleitete“ (2), nicht unumstritten, nämlich aus Sicht der eigentlich wegen der unterschiedlichen Kegel im Besoldungsgesetz nicht konkurrierenden Fachhochschulabsolventen zu früh, aus Sicht der Betroffenen, die mit 2er-Beurteilungen schon bei zwei Terminen unberücksichtigt geblieben, zu spät. Durch diese Verzögerung wird bei einigen wegen Erreichens der Altersgrenze die Wirkung der überdurchschnittlichen Beurteilung verpuffen und keine Beförderung mehr erfolgen können. Wo liegt nun die

Ursache für dieses Dilemma? Die Zeitschiene der „Überleitungskonzeption“ sah erstmals für die Jahre 2006 und 2007 Beförderungen für Übergeleitete nach A11 vor. Der Anteil im Stellenkegel, 10%, bot damals zwei Möglichkeiten. Es folgten allerdings weder entsprechende Beurteilungen noch Beförderungen. Erstmals erbrachte die Beurteilungsrunde zum Stichtag 15. 10. 2010 in dieser Gruppe 2er-Beurteilungen. Die relativ hohe Zahl hätte es erforderlich gemacht, zum nächstmöglichen Termin (1. 4. 2011) auch mit den Beförderungen zu beginnen. Nur so hätte die durch die Beurteilungen erzeugte Erwartungshaltung auch erfüllt werden können. Das passierte je-

Fortsetzung auf Seite 4



BEFÖRDERUNGEN ZUM 1. APRIL

Fortsetzung von Seite 3

doch nicht. Eine weitere Problemzone stellt die Situation für Überleitungen vom mittleren in den gehobenen Dienst dar. Die mit Einführung der neuen Laufbahn-VO-Polizei im September 2011 getroffene Übergangsregelung erwies sich leider als Stichtagsregelung.

Dies bedeutet, dass die bisherige Voraussetzung, 40 Jahre alt sein zu müssen, um übergeleitet werden zu können, ersetzt worden ist durch 20 Dienstjahre.

Dadurch kann ein Beamter, der bereits das 40. Lebensjahr vollendet hat, erst im Jahr 2018 übergeleitet werden. Der Vollzug der zweigeteilten Laufbahn kann dann auch erst zu diesem Zeitpunkt festgestellt werden. Das wäre weder im Sinne des Gesetz- noch des Verordnungsgebers, geschweige denn im Sinne des betroffenen Kollegen. Es gibt allerdings bereits Lösungsansätze, die derzeit erörtert werden. Leider konnte kein zum 1. 4. bereits wirksames Ergebnis erzielt werden.

Wie sehen nun die Aussichten für den Beförderungstermin 1. 10. 2012 aus? Das Restbudget lässt nur noch geringe Spielräume. Schließlich sind bereits ca. 90% der 380 000 € verausgabt worden.

Vielleicht gibt es hier aber auch im Zusammenhang mit dem Start der neuen Landesregierung Spielräume für ergänzende Mittel. Für die GdP und ihre Personalvertreter gilt: „Wer verhandelt, kann scheitern, wer nicht verhandelt, ist schon gescheitert.“ Wir versuchen alles.

TOLLE FEIER IN WUNDERSCHÖNEM AMBIENTE

Diplomierung 2012

Von unserem Landesvorsitzenden Reinhold Schmitt

Im Oktober 2008 begannen 88 Kommisarantwärterinnen und Kommisarantwärter ihr Studium an der Fachhochschule für Verwaltung im Fachbereich Polizeivollzugsdienst.

Im Laufe der drei Jahre schieden neun Studierende aus, z. T. aus persönlichen Gründen, überwiegend jedoch, weil sie die geforderten Leistungen nicht erbringen konnten. Schade, denn eigentlich brauchen wir alle Neuzugänge in der Organisation.

2008 war das Einstellungsjahr, in dem die erste Sportfördergruppe eingerichtet worden ist. Zwei der damals eingestellten Spitzensportlerinnen, die Kolleginnen Isabelle Comteße (Basketball) und Sarah Karnbach (Frauenfußball) haben in diesem Jahr ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, ohne dass eine mögliche Verlängerung der Studiendauer in Anspruch genommen werden musste.

Insgesamt haben 79 Studierende, 21 Frauen und 58 Männer, ihre Prüfung bestanden.

Ein Kollege hat die Note sehr gut erreicht. 35 Kolleginnen bzw. Kollegen schnitten mit gut, 42 mit befriedigend und einer mit ausreichend ab.

Der Jahrgangsbeste, Dominic Schreiner, hat einen Notendurchschnitt von 12,71 Punkten erzielt. In der mündlichen Prüfung hat Kollege Schreiner in allen drei Fachgruppen die Höchstnote 15 Punkte erhalten.

Diese statistischen Daten präsentierte die Direktorin der Fachhochschule für Verwaltung, Corinna Miller, den zur Diplomierungsfeier zahlreich erschienenen Gästen. Die Gassebläshalle des Weltkulturerbes „Völklinger Hütte“ bot für



Die Rektorin der FHSV, Corinna Miller, Innenstaatssekretär Georg Jungmann und Fachbereichsleiter Hans-Peter Schäfer gratulieren; die Bilderfolge zeigt nacheinander P30a, P30b, P30c und P30d.



TOLLE FEIER IN WUNDERSCHÖNEM AMBIENTE



die diesjährige Diplomierungsfeier ein angemessen tolles Ambiente. Geradezu passend war das Bild der aktuell dort gezeigten Ausstellung „Asterix und die Kelten“, das über der Bühne dargestellt war. Es zeigte die Ausgabe des Zaubersdranks durch den Druiden Miraculix an seine Gallier aus Kleinbonum. Damit leisteten diese dann Unglaubliches in allen Konflikten, insbesondere mit den Römern. Die Ausgabe der Diplome dokumentiert die erfolgreiche Wissensvermittlung. Damit ist nunmehr die Voraussetzung, quasi der Zaubersdrank, zum Leisten von Unglaublichem geschaffen.

Viel Erfolg und Glück gehört allerdings auch noch dazu. Genau das wünscht allen die GdP! Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss.



**GdP-
Feriencamp 2012**

Losheim-Britten

Sa., 30. Juni – Sa., 7. Juli

Wir haben bisher
25 Anmeldungen.

Wir könnten noch
einige Kinder mitnehmen.

Teilnahmegebühr:
90 Euro
pro Kind pro Woche

**Positive Mitgliederentwicklung bei
DGB und GdP**

Rund 6,15 Mio. Menschen waren 2011 Mitglied in einer DGB-Gewerkschaft. Gegenüber 2010 ist der Mitgliederrückgang von 1,1 auf 0,6 Prozent gesunken und deutlich niedriger als in den Vorjahren. Drei Gewerkschaften, nämlich die GEW, die IG-Metall und die GdP, konnten 2011 ein Mitgliederplus erzielen.

Nach Angaben des DGB-Organs „einblick“ (Ausgabe 2/12) finden derzeit täglich 864 neue Mitglieder den Weg in eine DGB-Gewerkschaft.

Die GdP hat zum Stichtag 31. 12. 2011 mit insgesamt 171 709 Mitgliedern über

1000 Mitglieder mehr und damit ein Plus von 0,7 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor (31. 12. 2010: 170 607 Mitglieder) zu verzeichnen.

Besonders erfreulich: Gerade junge Menschen bekennen sich zunehmend zu den Gewerkschaften. 2,6 Prozent mehr junge Mitglieder sind ein schöner Erfolg aller acht DGB-Gewerkschaften.

Die größte DGB-Gewerkschaft ist die IG Metall (2,24 Mio. Mitglieder), gefolgt von ver.di (2,07 Mio.).

Carsten Baum

1. Mai

11 Uhr

Demo

ab Saarbrücker Schlossplatz

12 Uhr

Kundgebung

auf dem Tiflisser Platz

Hauptredner:
ver.di-Chef Bsirske



NOCH EINIGE WENIGE PLÄTZE FREI

Polizeispezifisches Einsatz- und Zugriffstraining

In wenigen Wochen findet das erste Bundesseminar „Polizeispezifisches Einsatz- und Zugriffstraining“ statt. Das Seminar wird gemeinsam von der JUNGE GRUPPE (GdP) und der Europäischen WingTsun-Organisation (EWTO) veranstaltet.

Vom 22. bis 24. 6. 2012 werden Polizei-, Zoll- und Justizbeamte, aber auch Angehörige aus dem Bereich der Kommunal-, Ordnungs- und Wachpolizei in Saarbrücken gemeinsam unter dem Motto „Eigensicherung ist kein Zufall“ trainieren.

Die inhaltliche Ausgestaltung des Seminars übernehmen Top-Referenten der EWTO.

Bisher haben sich bereits fast 100 Teilnehmer/-innen aus dem gesamten Bundesgebiet angemeldet, ein paar Plätze sind jedoch noch frei. Anmelden können sich sowohl GdP-Mitglieder (Unkostenbeitrag: 69 Euro) als auch Nicht-Mitglieder (Unkostenbeitrag: 99 Euro).

Eine ausführliche Ausschreibung zur Veranstaltung, die Liste mit den verantwortlichen Referenten als auch das Online-Anmeldeformular findet Ihr unter www.jungegruppe-saar.de (Aktuelles/Veranstaltungen) oder unter www.gdpjg.de.

Esther Schneider, stellv. Vorsitzende JUNGE GRUPPE Saarland



JUNGE GRUPPE

und

EWTO

Europäische WingTsun Organisation



EIGENSICHERUNG IST KEIN ZUFALL!

Bundesseminar „Polizeispezifisches Einsatz- und Zugriffstraining“

Weitere Infos und Anmeldung unter www.gdpjg.de sowie über die Homepages der JUNGE GRUPPE-Landesbezirke Saarland, Hessen und Rheinland-Pfalz!

22.-24.6.2012
in Saarbrücken



Schirmherr: **Stephan Toscani**, Minister für Inneres, Kultur und Europa des Saarlandes

SIGNAL IDUNA Versicherungen und Finanzen



PVAG



Sparda-Bank
freundschaftlich & fair

LOTTO



Ihr Partner für textile Werbung
www.shipplays.de

Saarland
Ministerium für Inneres, Kultur und Europa

SENIORENSEMINAR

Ein Bericht unseres Landesseniorenvorsitzenden Artur Jung

Die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, führte vom 21. bis 23. 3. 2012 ein Seniorenseminar in Bosen, Hotel Merker, durch.

Am Vormittag des ersten Tages wurde den Teilnehmern ein Filmvortrag über die Riesterreife mit dem Titel „Das Riesterdilemma“ vorgeführt.

Der Nachmittag gehörte dem Vertragsanwalt der GdP, RA Werner Althaus, der über das Problem „Patienten- und Betreuungsverfügung“ referierte.

Hiernach folgte eine rege Diskussion über das sensible Thema, wobei RA Althaus alle Fragen, die gestellt wurden, auch gründlich beantwortete. Am zwei-

ten Tag referierte der Kollege Udo Ewen vom PHPR über die Beihilferichtlinien. Hierbei zeigte er alle Probleme der Beihilfebearbeitung auf; nach seinem Vortrag wurden von ihm eingehend die vielen Fragen beantwortet, die unseren Senioren in Sachen „Beihilfe“ unter den Nägeln brennen.

Am Nachmittag des zweiten Tages machte Carsten Baum einige Ausführungen zur aktuellen Entwicklung im Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht. Auch sein Thema entfachte im Plenum im Anschluss eine rege Debatte über die sich auftuenden Strukturprobleme des Besoldungs- und Versorgungsrechtes.

Der letzte Tag gehörte wie immer der aktuellen Gewerkschaftspolitik im Land und im Bund. Der stellvertretende Landesbezirkvorsitzende Ralf Porzel berichtete uns hierzu ganz ausführlich. Hauptthemen waren dabei die aktuelle Polizeireform und die kürzlich erfolgte Neuwahl unseres Geschäftsführenden Landesvorstandes.

In der Seminarnachbereitung zeigten sich alle Teilnehmer höchst zufrieden über die Durchführung der Veranstaltung und die Unterbringung im frisch renovierten Hotel Merker.



SENIORENSEMINAR



Zufriedene Teilnehmer des Bosener Seniorenseminars.

Foto: Günter Hoffmann

KREISGRUPPE SAARLOUIS GRATULIERT

Josef Scherer ist 90 geworden



Unser langjähriges Mitglied Josef Scherer (auf dem Bild links, Foto: Manfred Kneip) feierte im Kreise seiner Großfamilie und zahlreichen Gratulanten seinen 90. Geburtstag bei erstaunlicher guter geistiger und körperlicher Frische.

Ich wünsche dem Jubilar als Vertreter der KG Saarlouis für die Zukunft viel Glück und Wohlergehen.

Manfred Kneip, Seniorenvertreter

Antonius König wurde 80 Jahre alt

Am 2. April konnte Antonius König (auf dem Bild rechts, Foto: Alois Wilhelm) seinen 80. Geburtstag feiern.

Zum „Tag der offenen Tür“ im Pfarrheim St. Sebastian in Püttlingen kamen viele: Familie, Freunde, Kollegen, Nachbarn und ehemalige Sportkameraden. Bis heute ist er noch aktiv.

Sein größter Erfolg für die saarländische Polizei hat er in London errungen.

1964 wurde er „Europäischer Polizeimeister im Ringen“.

Stellvertretend für alle Kollegen/-innen der GdP-Kreisgruppe Saarlouis überbrachte der stellv. Seniorenvertreter Alois Wilhelm dem rüstigen Jubilar deren Glückwünsche und ein Geschenk.

Antonius König ist seit über 50 Jahren ein treuer Anhänger der Gewerkschaft der Polizei. Er hat sich auch als Mitglied im örtlichen Personalrat in Saarlouis engagiert.

Auch die Kegelkollegen der PI Bous haben ihm herzliche Geburtstagsgrüße



überbracht. Immerhin besteht der Club seit 40 Jahren, und es wird Woche für Woche kegelt.

Antonius König ist noch richtig fit. Das kann man daran erkennen, dass er im Alter von 75 Jahren mit seiner Frau noch ein zweites Haus gebaut hat. Wir wünschen unserem Kollegen Antonius König wei-

PHPR-FREISTELLUNG

Gerd Kopp folgt Hugo Müller

Gerd Kopp ist 54 Jahre alt, kommt aus Homburg, ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn.

Seine Hobbys sind Reisen und Handball.

Er ist am 1. 8. 1975 in die saarländische Polizei eingestellt worden und auch gleich der GdP beigetreten.

Seit Beendigung seiner Ausbildung wurde er dem damaligen PRev Homburg zugewiesen, wo er auch heute noch (PI Homburg), mit zwei Jahren Unterbrechung beim damaligen PRev Bexbach, beheimatet ist.



Gerd Kopp

Er war bei seiner Dienststelle Vertrauensmann der GdP, bevor er 2001 zum Schriftführer der Kreisgruppe Saarpfalz-kreis und 2005 zu deren Vorsitzendem gewählt wurde.

Seit 2005 war er ordentliches Mitglied des ÖPR beim Polizeibezirk Saarpfalz-Kreis, dessen stellvertretender Vorsitzender er ab 2009 war.

Im gleichen Jahr (2009) wurde er bei den Personalratswahlen als ordentliches Mitglied in den PHPR gewählt, wo er nun seit Februar 2012 in der Freistellung (Hugo Müller ist ausgeschieden) u. a. für den Saarpfalz-kreis zuständig ist. **GK**

terhin ein erfülltes und gesegnetes Leben bei bester Gesundheit.

MAG SEIN SPORT WEITERHIN FÜR IHN EIN WUNDERBARES LEBENSELIXIER SEIN!

Alois Wilhelm, Seniorenvertreter



Frühsummer am Gardasee
Sonderzugreise im CLASSIC COURIER



Preis im DZ **625,-** Euro, Einzelzimmerpreis: **815,-** Euro
Reisezeit: 02.06. – 08.06.2012

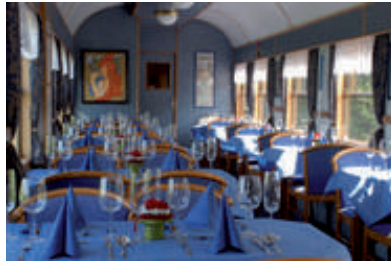
1. Tag: Deutschland – Gardasee
In gemütlicher Fahrt fährt der Classic Courier ab Gießen über Frankfurt, Mannheim, Stuttgart und Ulm nach München und weiter zur Grenze nach Österreich. Endstation ist Rovereto. Von dort aus erfolgt ein Busverkehr nach Riva del Garda.

2.– 6. Tag: Zur freien Verfügung
Sie können eigene Unternehmungen am Gardasee ganz nach Belieben durchführen oder auch bei nur vor Ort buchbaren fakultativen Ausflügen teilnehmen. Dabei haben Sie die Wahl von einem Schiffsausflug auf dem oberen Gardasee (26,- Euro), Ganztagesausflug nach Venedig (49,- Euro), Dolomiten-Rundfahrt (55 Euro), Verona und Sirmione (74,- Euro) oder einen Nachmittagsausflug in das Trentiner Burgenland (26,- Euro).

7. Tag: Gardasee – Deutschland
Nach dem Frühstück erfolgt der Bustransfer nach Rovereto. Im Sonderzug geht es über den Brenner und über Innsbruck nach Deutschland zu den Ausgangsorten der Reise zurück.

Enthaltene Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug ab/bis gebuchtem Zustiegsort
- Sitzplatzreservierung im 1. Klasse- oder Club-Abteil
- 6 x Übernachtung im 3-Sterne-Plus-Hotel in Riva del Garda
- 6 x Halbpension
- deutschsprachige Reiseleitung
- Transfers mit örtlichen Bussen
- Infomaterial vor Reiseantritt



Fordern Sie die genauen Reisebeschreibungen an!

Glanzvolles Dresden

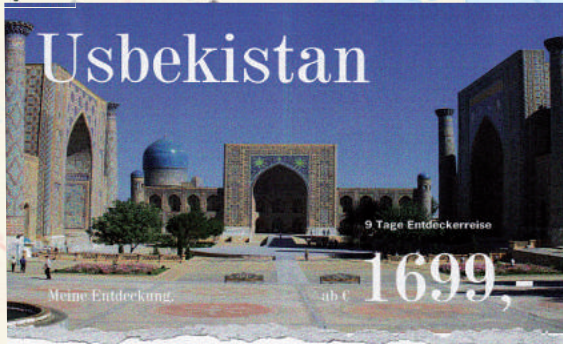


Ein Wochenende in Dresden genießen – eigene Anreise.
27. Juli 2012 – 29. Juli 2012,
2 Nächte Ü/HP im Maritim Dresden
150,- p.P im DZ, EZ **185,-** Euro

Leistungen: 2 Übernachtungen, 2 x Frühstücksbuffet, 1 Abendessen im Hotel, 1 Abendessen im Gewölbere­staurant in Dresdens Altstadt mit „August dem Starken“, freie Benutzung des hoteleigenen Schwimmbades mit Sauna und Solarium.

Fordern Sie die genaue Ausschreibung an. Wir sind Ihnen auch bei der Kartenbeschaffung für die Semperoper behilflich.

GdP-Seniorenreise 2012
Usbekistan: Ein Land wie Samt und Seide



- Im Reisepreis enthalten
- Linienflug mit Turkish Airlines nach Taschkent und zurück in der Touristenklasse
 - Bahnfahrt in Usbekistan von Buchara nach Taschkent in der 1. Klasse
 - 8 Übernachtungen in guten landestypischen Mittelklassehotels
 - Unterbringung in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche und WC
 - Halbpension (7 x Frühstücksbuffet und 7 x Abendessen)
 - Transfers, Stadtrundfahrten und Rundreise in landesüblichen, klimatisierten Reisebussen
 - Deutsch sprechende Marco Polo-Reiseleitung in Usbekistan

- Reiseunterlagen mit einem Reise­führer pro Buchung
- Versicherungsschein
- NEU: Klimaneutrale Bus- und Bahn­fahrten durch CO2-Kompensation

- zusätzlich buchbare Extras
- Ausflug 'Orient mit allen Sinnen' 20 €
 - Visagebühren und -beantragung 99 €

Preis pro Person ab €
9 Reisetage
DZ EZ-Zuschlag
1699,- **200,-**

Termin
04.07.12 - 12.07.12

Mindestteilnehmerzahl 17 Pers.
Höchstteilnehmerzahl: 25 Pers.
Anmeldeschluss: **04.05.2012**

Weitere Infos bei

Reiseverlauf:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Tag, Mi: Flug nach Usbekistan | 5. Tag, So: Entdeckeritag |
| 2. Tag, Do: Willkommen in Taschkent | 6. Tag, Mo: Die Karawane zieht weiter |
| 3. Tag, Fr: Szenenwechsel | 7. Tag, Di: Bilderbuchoase Buchara |
| 4. Tag, Sa: Faszination Samarkand | 8. Tag, Mi: Zurück in die Hauptstadt |
| | 9. Tag, Do: Rückflug |

- und außerdem inklusive
- Rail&Fly inclusive* zum/vom deutschen Abflugsort in der 2. Klasse von jedem Bahnhof in Deutschland
 - Weinprobe in einer Kellerei
 - Keramikkurs in Samarkand mit Kachel­souvenir
 - Eintrittsgelder (32 €)
 - Flughafensteuern, Lande- und Sicher­heitsgebühren (267 €)



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681/84124-0



www.psw-reisen.de
psw-saarland@gdp-online.de

